



Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
ATTERSEE

GEMEINDE BRIEF ATTERSEE

Ausgabe Nr. 150 | Winter 2021/22

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Attersee · Mondsee

**Die
neuen Konfis
sind da!**



VORWORT



„Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ (Sacharja 9,9a)

Liebe Gemeinde, lieber Leserin und lieber Leser,

da wird vom Propheten Sacharja ein König angekündigt, einer der gerecht ist und hilft ...? Wir sind skeptisch. Das Leben ist doch eher ungerecht, die Lebenschancen sind ungerecht verteilt. Wer kann etwas dafür, in einer armseligen Umgebung aufgewachsen zu sein? Was kann ein Kind dafür, wenn es Eltern hat, die sich nicht um es kümmern? Warum leiden immer noch so viele Menschen an Unterernährung, während andere im Wohlstand schwelgen und Lebensmittel im Abfall landen? Warum gibt es Medikamente und Impfstoff nicht für alle? Nein, die Welt ist nicht gerecht – weder im Kleinen noch im Großen. Welchen König kümmert das? Einen gerechten Herrscher gibt es nicht.

Das mögen auch die Menschen zur Zeit Sacharjas gedacht haben – und doch haben sie es gehofft. Damals wie heute sehnen wir uns nach Gerechtigkeit. Wir wissen doch, wie sie

aussieht – und leiden an ihrem Fehlen. Gewöhnen wir uns an diesen Mangel? Wir lesen den Vers weiter: „Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel.“ Wir kennen den König, der in diesem Hymnus besungen wird. Und wir erkennen: Da ist nicht Gerechtigkeit der Welt angekündigt, sondern ein König, der arm daher kommt, aber der Frieden und Gerechtigkeit für alle bringt und sein Leben dafür einsetzt. Jesus Christus. In der Adventzeit spüren wir diesen Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen besonders stark. Wir erwarten diesen König, dessen Zepter Barmherzigkeit ist – er wird Mensch, damit wir auch menschlich sein können. Wenn wir auf ihn schauen, erkennen wir, wie gerechtes, barmherziges Leben aussieht und wir bekommen Kraft und Mut, ihm nachzufolgen. Wir sehen, dass Gerechtigkeit auch in mitten zerbrochener Strukturen wachsen kann und unsere Sehnsucht nach diesem Helfer wächst und verändert unser Herz. Er kommt, zu mir und zu dir, auch im Advent 2021. Er schaut nicht auf unsere äußere Würdigkeit, er schenkt uns seine Liebe und seine Gerechtigkeit. Unsere Antwort darauf hat Georg Weisell in seinem Adventlied „Macht hoch die Tür“ wunderbar formuliert. In der letzten Strophe heißt es: „Komm, o mein Heiland Jesus Christ, meins Herzen Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein.“ Ja, König, komm auch zu mir, und hilf mir das beizutragen, was ich kann. Du machst unsere dunkle Welt hell.

Wir laden herzlich ein, mit uns Advent

und Weihnachten zu feiern! Viel ist vorbereitet, Adventfrühstück, Atempausen, Advent- und Weihnachts-Gottesdienste, Kirchenkaffee, Kleine Kirche, Jungscharen, Jugendkreise, Seniorenrunde u.v.m.

Für alle Veranstaltungen gelten die jeweiligen gesetzlichen Corona-Regeln. Wir wollen uns und einander schützen! Auch bei den Gottesdiensten in gilt die 3-G-Regel – aber im Gegensatz zu den anderen Veranstaltungen kontrollieren wir nicht und bitten um eure ehrliche Mithilfe. Die Pandemie hält uns in Atem, trotzdem wollen wir zusammenkommen und unser Leben in das Licht des kommenden Königs stellen; unser Herz füllen lassen von der Liebe, die uns in Jesus begegnet.

Ein herzliches Danke allen, die in diesen herausfordernden Zeiten mithelfen, dass unser Gemeindeleben weitergehen kann! Danke allen die durch ihre Gebete, ihr Geld, ihre Kraft und ihre Zeit mit bauen am Reich Gottes. Gemeinsam erleben wir Wunderbares: Gott kommt! Er lässt sich nicht aufhalten. Als Kind in der Krippe ist er schon gekommen, als auferstandener Herr ist er uns täglich nahe, als König und Richter wird er einmal wiederkommen.

In der Jahreslosung für 2022 lädt Jesus uns ein: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Johannes 6,37) Wie wunderbar!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für das neue Jahr, eure Pfarrerin Gabi Neubacher



Gemeinschaft in vielfältiger Form

Manchmal kann man sich nur über sich selber wundern, weil man sich an Umstände gewöhnt, über die man vor Kurzem noch dachte, dass man sie eigentlich gar nicht aushalten kann. Dieses Akzeptieren und sich Gewöhnen hat eine sehr sinnvolle Seite, vor allem, wenn es sich um Umstände handelt, die man nicht ändern kann – so arrangiert man sich leichter mit unangenehmen Gegebenheiten. Mir ist es mit den Masken im Gottesdienst so ergangen, anfänglicher Abwehr ist dann doch Akzeptanz und Gewöhnung gefolgt. Und jetzt freue ich mich einfach, dass ich gemeinsam mit der Gemeinde singen kann!

Aber dann gibt es Dinge, an die will und soll man sich gar nicht gewöhnen – seit Beginn der Pandemie hat sich unser Beziehungsverhalten geändert: weniger Kontakt zu Freunden, weniger Nähe in fast allen Beziehungen, weniger Austausch – und wenn, dann oft online. Kurzum: die fehlende Gemeinschaft mit lieben Menschen. Und was oft damit verbunden ist, sind auftauchende Konflikte und manchmal auch Entfremdung.

Die Gemeindeleitung hat daher beschlossen, dass wir aktiv dagegen etwas unternehmen wollen und haben das „Jahr der Gemeinschaft“ ausgerufen. Unter dem Motto ‚Im Glauben verbunden‘ wollen wir das Verbindende – unseren Glauben – in den Vordergrund rücken. Wir hatten viele Ideen, manche haben schon stattgefunden, wie die Gottesdienststriehe zu Beginn des Arbeitsjahres oder die literarische Wanderung nach Rutzenmoos. Andere Ideen sind gerade in Umsetzung: Wir freuen uns über das neue Format „Atempause“ – abwechselnd wird ein geistlicher

Impuls zum Auftanken im Gemeindezentrum oder eine musikalische Andacht in der Kirche angeboten. Oder der Stammtisch, bei dem wir einfach nur zusammenkommen, ratschen, essen und trinken. Manche Ideen sind noch in Planung – auf alle Fälle wird noch Ski gefahren und gewandert im kommenden Winter und Frühjahr!

Wir freuen uns sehr, wenn ihr auch ein Bedürfnis nach Gemeinschaft habt und unsere Angebot annehmt. Wenn ihr weitere Ideen oder Anregungen habt, dann freuen wir uns über eine Information und Kontaktaufnahme.

Anneliese Neubacher-Firmhofer



Gemeinschaft nach der ersten musikalischen Andacht Wort & Klang mit dem Klarinetten-Trio (ganz oben und oben), und Gemeinschaft beim ersten Stammtisch im „Das Attersee“ (unten).



v.l.n.r. vordere Reihe: Sophie Lohninger (Mitarbeiterin), Emma-Sophie Reiter, Viktoria Lohninger, Karoline Gehwolf, Anja Schmid, Konstanze Resch, Sarah Kaltenleitner (Mitarbeiterin).
 hintere Reihe: Markus Eitzinger (Mitarbeiter), Christoph Kaltenleitner, Tobias Zsitek, Roman Kletzl, Jakob Unger, Paul Purer, Lorenz Zieher, Marco Lettner, Tobias Sirica, Gabi Neubacher (Pfarrerin).

Wir freuen uns über unsere neuen Konfis

Sieben junge Menschen aus der Muttergemeinde Attersee und sechs aus der Tochtergemeinde Mondsee haben sich in diesem Schuljahr auf das Abenteuer Konfikurs eingelass-

sen: 13 Konfis aus 12 (!) verschiedenen Schulklassen und 8 verschiedenen Schulen. Schon bei unserem Einstiegswochenende in der Pfadfinderhütte in Odelboding haben wir festgestellt: Es ist eine ganz besonders nette Gruppe!

Ich habe sie gefragt, was ihnen in Odelboding gefallen hat. Die Antworten sind: der Stationenbetrieb über das Abendmahl und dass wir Abendmahl gefeiert haben, das



Unser Quartier: Die Pfadfinderhütte in Odelboding

Geländespiel in der Nacht mit den Leuchtstäben, das Essen und dass alle zusammengeholfen haben, das gemeinsame Singen und dass sie Freunde gefunden haben.

Für den Konfiks wünschen sie sich, dass sie sich weiterhin so gut verstehen, viel Spaß haben und viel erleben, dass wir miteinander singen und eine gute Gemeinschaft entsteht, und dass sie Neues über Gott lernen; in Summe, dass sie eine fröhliche, coole Zeit miteinander und mit Gott haben. Das wünsche ich mir auch!!

Diese Zeit der Vorbereitung auf die Konfirmation ist eine große Herausforderung für die jungen Menschen: Sie sollen den Glauben, in den sie getauft wurden, besser kennen lernen. Sie sollen die evangelische Gemeinde, in der sie leben wahrnehmen und kennen lernen, die Menschen,

die Arbeitszweige, die Mitarbeiter. Sie sollen sich selbst kennen lernen und erkennen als geliebte Kinder des Vaters im Himmel. Sie sollen dann bei der Konfirmation ehrlichen Herzens „Ja!“ zu Gott sagen. Und das alles in einer Zeit, wo Kirche und Glaube immer weniger populär ist, und wo sie selbst am Beginn eines Lebensabschnittes stehen, der stark von Umbrüchen bestimmt ist. Wir als Gemeinde sind aufgefordert, unsere Konfis zu begleiten. Wir wollen uns für sie interessieren und den Kontakt mit ihnen und ihren Familien suchen, und vor allem: Wir wollen für sie beten. Ich wünsche mir, dass die jungen Leute ihr Konfirmandenjahr als positiv und wertvoll für ihr Leben erleben, dass sie sich auf die Gemeinschaft mit Gott und mit anderen Christen einlassen und lernen, aus einem christlichen Geist heraus ihr Leben zu gestalten. *Gabi Neubacher*

Freude über Jung-Lektorinnen-Zuwachs

Im Lektor*innen-Team gibt es Nachwuchs! Wir freuen uns sehr, dass sich Cornelia Schlick und Nora Matern auf den Weg zum Lektorendienst gemacht haben. Beide sind „Kinder aus der eigenen Gemeinde“, mittlerweile Anfang 20. Conny hat ihr Bachelor-Studium in Sport und Englisch abgeschlossen, unterrichtet neben dem Masterstu-

dium bereits in Salzburg und ist seit vielen Jahren aktiv in der Jugendarbeit, im Musikteam oder hilft überall dort mit, wo es Unterstützung braucht. Nora studiert in Wien Evangelische Theologie, auch sie ist bereits im Master-Studium, arbeitet nebenbei seit einigen Jahren in der Österreichischen Bibelgesellschaft und bringt sich ebenfalls gerne musikalisch ein. Manche von euch konnten Nora auch schon beim Predigen erleben oder mit ihr Gottesdienst feiern. Gemeinsam werden sie am 5. 12. im Gottesdienst eingeführt. Die heurige Christmette werden sie mit der Jugend gestalten. *Katja Jegorow-Matern*

Nora Matern



Cornelia Schlick



Abschied von Bernhard

Wir bedauern, dass Bernhard Ebetsberger nach seiner Bildungskarenz nicht mehr in sein Amt als Jugendreferent zurückgekehrt ist. Er hat über die Jahre eine sehr wertvolle Aufbauarbeit in unserer Gemeinde geleistet. Herzlichen Dank dafür. Es fällt uns schwer, ihn ziehen zu lassen. Wir sind dankbar, dass er noch bis Jahresende die Jung-schar-Stunden in Attersee und Mondsee betreut. Um den Jugendkreis kümmert sich ehrenamtlich Markus Eitzinger mit einem engagierten Team von Jugendlichen. Wir sind auf der Suche nach einer guten Nachfolge von Bernhard. Im neuen Jahr planen wir einen offiziellen Abschiedsgottesdienst. Das Presbyterium wünscht ihm viel Freude und viel Segen bei seiner neuen Tätigkeit. *Presbyterium Attersee*

Krankenhaus-Besuchsdienst

Liebe Gemeinde, aufgrund des Datenschutzes wird es immer schwieriger zu erfahren, ob und wer aus unserer Gemeinde im Krankenhaus ist. Die gute alte Zeit, in der wir Listen bekamen, auf denen die Evangelischen angeführt waren, ist endgültig vorbei. Darum ist unsere große Bitte: Meldet euch im Pfarramt, wenn jemand von eurer Familie stationär aufgenommen wurde und sich über einen Besuch freut. Danke!

Danke für die Spenden an den Gustav Adolf-Verein

Mit einer Summe von € 690,- aus Attersee und € 395,- aus Mondsee sind wir sehr dankbar, dass wir einen Beitrag für die wertvollen Anliegen des Gustav Adolf-Vereins leisten können. Vielen Dank für eure Gaben.

Jesus nachfolgen

Anfang November luden mich die Jugendlichen zum Abschluss noch einmal in den Jugendkreis ein. Ich spürte Frieden und Dankbarkeit in mir; Frieden zu sehen, wie Markus und sein Team im Vertrauen auf Gott den Jugendkreis führen und Dankbarkeit darüber, so viele Jugendliche und junge Erwachsene zu sehen, die extra zu meiner Verabschiedung gekommen waren, und mitzubekommen, wie der Jugendkreis sie auch geprägt hat.

In den vergangenen acht Jahren durfte ich immer wieder erleben, wie Gott uns mit besonderen Momenten in Jung-schar und Jugendkreis, auf Freizeiten, bei Jugend- und Familiengottesdiensten beschenkte. Mir wurde auch ein Stück mehr bewusst, was Gnade ist; nämlich, dass Gott einem das erleben lässt, trotz eigener Unzulänglichkeit; dass Gott uns immer beschützt hat, nie ist etwas Größeres passiert; dass ich auch durch die Arbeit als Jugendreferent im Glauben wachsen durfte.

Ich möchte mich auch bei euch allen für eure Unterstützung und eure Gebete in diesen Jahren bedanken.

Nach der Verabschiedung im Jugendkreis weiß ich, dass es in Ordnung ist, mich der neuen Aufgabe am Adelsmayerhof zu widmen. Der Adelsmayerhof ist einer Einrichtung für psychisch kranke Erwachsene, die von Schloss Klaus (Fackelträger) geführt wird. In den vergangenen Jahren hatte ich manchmal die Bitte an Gott, dass ich Menschen in schwierigen Lebenssituationen mit meiner Ausbildung und meinem Glauben helfen kann. Gott hat diesen Wunsch wohl jetzt erfüllt. *Bernhard Ebetsberger*





Mondsee in Bewegung

▪ **Die Glocke ist in Auftrag gegeben** – wir freuen uns und hoffen, sie beim Glockenweihfest am 25. April feierlich in Betrieb nehmen zu können. Danke euch, die ihr mit eurer Spende mitgeholfen habt! Allerdings gibt es noch ein finanzielles Loch und wir freuen uns über weitere Zuwendungen, danke im vorhinein!

▪ **In fröhlicher Gemeinschaft haben wir im Oktober Tauf-erinnerung gefeiert.** Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, und die Sonne hat ein Zusammensein draußen bei kulinarischen Köstlichkeiten ermöglicht. Danke, Gott, dass wir getauft sind und zu dir gehören!



▪ **Leider mussten wir auch Abschied nehmen: Eva Nowak hat sich nach vielen Jahren auf der Orgelbank nun endgültig in die „Pension“ zurückgezogen.** Wir danken dir, liebe Eva, für deine treue Unterstützung und verabschieden uns von dir im Gottesdienst am 12. Dezember.

▪ **Und Imke Fieten ist mit ihrer Familie ins Pfarrhaus nach Gmunden gezogen.** Wir wünschen von Herzen ein gutes Ankommen und freuen uns, dass Imke eine Zeit lang weiterhin die Lobpreis-Gottesdienste am letzten Sonntag im Monat gestalten wird. Danke, Imke, für dein Engagement als Lektorin und Musikerin in unserer Gemeinde!

Nun sind wir dringend auf der Suche nach Menschen, die am Klavier oder an der Orgel die Gottesdienste musikalisch mitgestalten. Bitte meldet euch!



*freier
Platz!*

If you run with Jesus, you have already won the race.

Am 12.09.2021 war es endlich soweit, nach eineinhalb Jahren Verzögerung konnte der Wienmarathon endlich stattfinden. In Verbindung mit der christlichen Sportlergemeinschaft Livex begaben wir uns nach Wien. Ein toller Abend in Gottes Gemeinschaft am Vorabend des Mara-

thons, sowie herrlicher Sonnenschein am Tag des Laufes ließen die Motivation bis zum Start immer mehr steigen. So konnten fünf Staffeln von jungen begeisterten Christen mit coolen T-Shirts ins Rennen gehen!

Nach schweißtreibenden Stunden, motivierenden Worten und erfrischendem Wasser ließen wir den Tag auf einer Wiese mit Impuls und Lobpreis, geleitet von ascn (Austria Sportchristian Network), ausklingen. Was für ein Wochenende, danke Gott!!!

Markus Eitzinger



Jetzt neu! Sunday Fellowship

Wir, das sind motivierte und engagierte junge Menschen aus unserer Gemeinde, wollen am Beispiel Jesu unseren Glauben im Alltag aus- und erleben. Unser Wunsch ist es, regelmäßig Gemeinschaft mit Gott und Menschen in unserem Alter, mit ähnlichen Anliegen und Bedürfnissen zu haben. Dabei wollen wir Jesus immer ähnlicher werden, von ihm und voneinander lernen und im Glauben wachsen.

Sunday-Fellowship soll die Möglichkeit für 20 bis 40-Jährige bieten, mit diesen Intentionen zusammenzukommen und Gemeinschaft zu erleben, Sport zu machen, Unternehmungen zu starten und ganz viel Spaß zu ha-

ben. Bei all dem soll Jesus im Zentrum stehen. Dafür treffen wir uns jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, die Zeiten variieren.

Hinter der Idee von Sunday-Fellowship steckt viel Gebet, viel Unterstützung und ein kleines Organisationsteam bestehend aus Brigitte und Helmut Wolf, Daniel und Cornelia Schlick und Markus Eitzinger.

Gestartet sind wir am 07.11. um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum in Attersee. Leider macht uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung und die nächsten Termine müssen abgesagt werden. Weitere Infos über Termine und Locations gibt es auf der Homepage und gerne auch bei uns. Wir laden euch herzlich ein und freuen uns auf euch.

Helmut Wolf: 0664-7665901

Daniel Schlick: 0650-5532445

Cornelia Schlick: 0650-6730341

VON JESUS
UND VONEIN-
ANDER LERNEN

Sunday Fellowship

WACHSEN IM GLAUBEN
GEMEINSCHAFT
SPORT & MEHR



ab 15 Uhr

7. November
Gemeindezentrum
Evang. Pfarrgemeinde Attersee

21. November
Volksschule
Straß im Attergau

Für alle zwischen
20 & 40 Jahren

Es gilt die 3G-Regel!

Gemeindeausflug ins Bibelzentrum nach Wien / Sa, 9. April

Die österreichische Bibelgesellschaft hat ihren Sitz in Wien. An einem sehr zentralen Ort, was die meisten Menschen gar nicht wissen, nämlich hinter dem Museumsquartier. Eine lange Glasfront trennt die Passanten von den architektonisch reizvollen Innenräumen. Anlässlich des 170 Jahr-Jubiläums hat das Bibelzentrum hier eine vielseitige und interessante Dauerausstellung realisiert.

Weiters zu sehen sind spektakuläre historische Bibel-exemplare, ein gut bestückter Book-Shop und, mit etwas Glück, eine persönliche Führung der Leiterin der Bibelgesellschaft, Frau Dr. Jutta Henner. Katja und Günther Matern haben die Ausstellung geplant und gestaltet und möchten die Schätze der Bibelgesellschaft gerne mit der Pfarrgemeinde teilen.

Wir planen einen eintägigen Gemeindeausflug nach Wien. Bitte haltet euch schon jetzt den Termin frei, Samstag, 9. April 2022, nähere Infos folgen.



*Termin
freihalten!*



Frauenpower in Rutzenmoos

Sie sind die versteckten „Engel“ in jeder Pfarrgemeinde, meistens das erste Ohr, die erste Stimme am Telefon oder die, die sich um etwas kümmern, was alle anderen schon längst vergessen haben: Die Pfarrsekretärinnen. Es ist ein Wort, das man nicht gern braucht, weil dieses Amt ohnehin nur Frauen ausüben. Um sich über ihren überaus vielfältigen Arbeitsalltag auszutauschen und von den jeweiligen Erfahrungen zu lernen, haben sich beachtliche 25 Pfarrsekretärinnen aus Oberösterreich im evangelischen Museum in Rutzenmoos getroffen. „Unsere Angelika“ war auch dabei, wer findet sie auf diesem Bild?

Vielen Dank für die wertvolle Arbeit hinter den Kulissen.

Günther Matern



GEWUSST?
ZAHLEN
IMPULS:
150

Das ist er: der 150ste Gemeindebrief. Das heißt, dass es in Attersee bereits seit 38 Jahren durchgängig einen Gemeindebrief gibt und im Schnitt ist er vier mal pro Jahr erschienen. Hochgerechnet haben wir mit ungefähr 1,5 Millionen Wörtern über unsere Pfarrgemeinde informiert, angekündigt, inspiriert und Glaubensimpulse angeboten. Erich Hamader ist untrennbar mit der Geschichte unserer Gemeindebriefe verbunden, seit fast 10 Jahren kümmern sich Katja Jegorow-Matern, Günther Matern und ein kleines Redaktionsteam um den Gemeindebrief als zentrales Kommunikationsmedium der Pfarrgemeinde. Eine zeitintensive, ehrenamtliche Arbeit seit 38 Jahren.

Bitte um eure Spende

Wir möchten euch in dieser Ausgabe wieder um eine Spende für die Arbeit am Gemeindebrief bitten. Druck- und Portokosten können damit unterstützt werden, sodass unser Gemeindebrief seit vielen Jahren auch in Farbe erscheinen kann. Zahlschein liegt bei. Vielen Dank.

Gartenarbeit am Friedhof

Verwaltung

Malerarbeiten

Putz-Nothilfe

Buchhaltung

KOMM Kreativteam

Lektorendienst

Küsterdienst

Vorbereitung von Kleingruppen

Webseitenbetreuung

Kirchenschließdienst

Orgelkonzert

Kuchenverkauf Erntedank

Opfergänge

Danke für

Gestaltung Kleine Kirche

Singen und Musizieren im Gottesdienst

Vorbereitung Kirchenkaffee

Bauarbeiten

Morgenandachten

Spenden

Gestaltung des KiGo

Flyer- und Plakatgestaltungen

Kollektendienst

und vieles mehr

Urlauberseelsorge

Blumenschmuck

Zukunft der Theologie. Theologie der Zukunft.

Am 25. September 1819 wird in Wien die evangelisch-theologische Lehranstalt eröffnet, zwei Jahre später, am 2. April 1821, also vor 200 Jahren, wird sie Teil der Universität Wien und zur evangelisch-theologischen Fakultät Wien.

Seitdem sind viele Studierende durch ihre Tore gegangen, haben sich in gedankliche Tiefen der systematischen Theologie gedacht, verschlungene Wege der alt- und neutestamentlichen Exegese bezwungen und die Weiten der praktischen Theologie kennengelernt. Für viele, egal ob später im Pfarramt oder auf anderen Wegen, eine intensive und prägende Zeit.



Ich selbst bin irgendwo noch mitten drin. Und seit ich das erste Mal durch die Tore meiner Fakultät gegangen bin, hat sich mir eine neue Welt eröffnet. Eine Welt voller Höhen und Tiefen, eine Welt des methodischen Denkens, kritischen Hinterfragens, wissenschaftlichen Erörterns aber auch der selbstständigen Urteilsbildung. Eine Welt, in der der christliche Glaube ganz fern scheint und trotzdem immer präsent ist und die Chance bekommt, weiter zu wachsen.

In dieser Welt gehe ich voll auf. Sie bietet die Möglichkeit, sich mit vielfältigen Positionen zu theologischen Themen

auseinanderzusetzen und meine Fragen (fast) bis aufs Letzte zu beantworten. Doch gerade im Bereich des Glaubens scheint es oft eine gewisse Diskrepanz zu geben: Wie soll denn der Glaube und die Wissenschaft zusammenkommen? Diese Frage haben sich seit Jahrhunderten schon viele Theolog*innen gestellt und haben dazu auch die unterschiedlichsten Entwürfe geliefert. Dabei war es den Theologen in der Zeit der Aufklärung, wo die Naturwissenschaften einen Aufschwung erlebt haben und die Vernunft hochgeschätzt wurde, ein wichtiges Anliegen, den christlichen Glauben und die Bibel mithilfe dieser neuen Methoden und Ansichten hochzuhalten. Man nahm das Neue auf, um das Alte weiterhin als wichtig zu betonen. Mit wachsendem wissenschaftlichen Interesse hat man sich im Laufe der Geschichte die Frage gestellt, was eigentlich der Glaube ist, was Religion ist, was und wie Gott zu denken ist und welchen Stellenwert die Bibel für den christlichen Glauben hat und welche Erkenntnisse daraus zu gewinnen sind. Alles immer unter der Prämisse der Wissenschaftlichkeit: also unvoreingenommen, methodisch, kritisch, voraussetzungslos.

Viel Gegenwind gab es dabei immer wieder und auch heute von Gemeinden. Der Vorwurf: Man nehme die Bibel auseinander und habe Gott verloren. Aus eigener Erfahrung im Studium habe ich aber gelernt: Die Theologie hat nicht die Aufgabe zu zeigen, dass Gott IST, sondern aufzuzeigen, dass es auch in der heutigen vernunftbetonten Zeit NICHT IRRATIONAL IST, an einen Gott zu glauben. Gott und der Glaube sind die wichtigste Bestand-



teile der Theologie – immerhin heißt es auch THEOLOGie (theos=Gott) und nicht Religionswissenschaft.

Meinen Glauben habe ich nach vier Jahren in Wien nicht „verloren“. Ich würde sagen, mein Glaube hat sich verändert. Er ist tiefer und reifer geworden und ich habe gelernt zu reflektieren, nachzufragen und mir ein eigenes Urteil zu bilden. Das ist das Schöne an unserer evangelischen Tradition: Den eigenen Verstand zu nutzen und Dinge zu hinterfragen und neu zu erleben. Dazu sind wir auch von der Bibel aufgefordert: „Prüft aber alles, und das Gute behaltet“ (1.Thess 5,21). Wissenschaft und der Glaube werden vermutlich nie 100% zusammenfinden, das müssen sie auch nicht. Zumindest nicht in einer Art endgültiger Verschmelzung und auch nicht in der Form, dass man mit der Wissenschaft alle letzten Fragen beantwortet und Gott methodisch ergründen könnte.

Ich glaube, beide Bereiche haben zurecht ihre Eigenständigkeit und können trotzdem voneinander profitieren. Der Glaube, indem er von der Wissenschaft immer wieder lernt, kritisch zu reflektieren und die Wissenschaft, in dem sie vom Glauben immer wieder erinnert wird, dass es auch in unserer viel erforschten Welt einfach unverfügbare Dinge gibt und das auch gut so ist.

Wenn ich bislang in meinem Studium etwas gelernt habe, dann das, was es heißt zu reflektieren, Positionen abzuwägen, Brücken zu schlagen und meinen Weg zu finden.

Zur Unterstützung und Begleitung von uns evangelischen Theologiestudierenden hat die evangelische Kirche mittlerweile zwei Theolog*innen angestellt. Ergebnis ist ein schönes Gemeinschaftsangebot für Austausch, Gebet und Hilfestellungen auch in Glaubensdiskussionen.

Zurück zur Fakultät: Anfang Oktober haben wir unser 200 jähriges Bestehen gebührend gefeiert mit gutem Wein, Austausch, Vorträgen und Diskussionen. Die Fakultät hat dieses Jubiläum auch als Anlass genommen, dieses Semester eine Ringvorlesung anzubieten, in der die Professor*innen unserer Fakultät sich mit der Frage nach der Theologie der Zukunft aus ihrem jeweiligen Fächerschwerpunkt (Altes und Neues Testament, Praktische

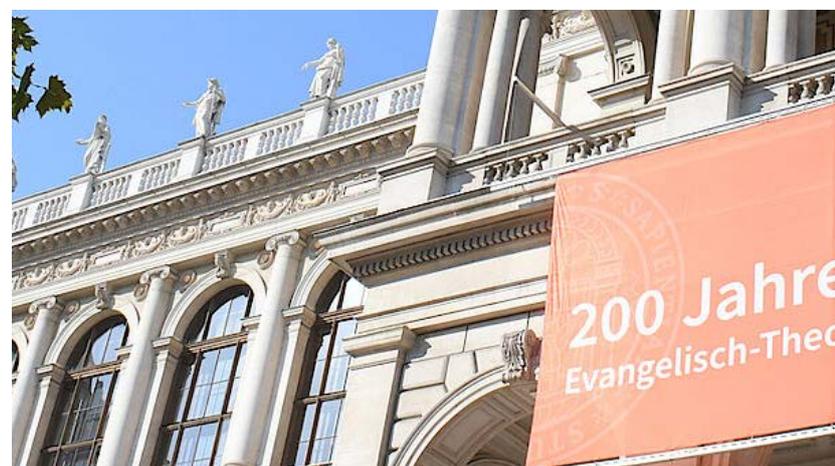
Theologie, Systematische Theologie, Kirchengeschichte und Religionspädagogik) auseinandersetzen. Dabei möchte die Fakultät ein weiteres Mal für viele Interessierte aus den Gemeinden ihre Tore öffnen und hat bzw. wird diese Vorträge öffentlich zugänglich machen.

Ich möchte euch einladen und ermutigen, diese Vorträge anzuhören und ein wenig in die spannende und herausfordernde Welt der Theologie hineinzuschnuppern. Alle Vorträge findet ihr unter:

<https://etf200.univie.ac.at/archiv-der-vortraege/ringvorlesung-des-professoriums>



Gerne stehe ich auch für Fragen und Diskussionen zur Verfügung und freue mich auf einen Austausch. Denn ich bin einfach begeistert von der Theologie und bin überzeugt, dass der Glaube, die persönliche Beziehung zu Gott und die BibelwW für jeden Menschen einen wertvollen Schatz darstellt. So erlebe ich es. *Nora Matern*





Teil 2

Unsere Martinskirche. Eine Serie über die Gebäude der Pfarrgemeinde.

Von Erich Hamader.

Eingang zur Gruft auf der Rückseite der Gruft-Kapelle

Der Turmbau 1854 schloss meinen letzten Bericht. 1855 wurden drei Gusstahlglocken aus Bochum aufgezogen. Den Transport mit Pferdewagen vom Bahnhof Lambach übernahm der (katholische) Brauereibesitzer Hager. Dafür wurden die Glocken bei den Begräbnissen von ihm und seiner Frau geläutet [(korrekt in Absprache mit dem katholischen Pfarrer)].

Die Gruft-Kapelle fehlte noch bei meiner letzten Beschreibung. Sie wurde 1895/96 errichtet. [Ursprünglich suchte die Familie Schmidt um eine Gruft in der Kirche an, die Gemeindevertretung lehnte am 24. 2. 1895 aus Platzgründen ab. Ein Gruft-Anbau wurde aber am 12. 5. 1895 vom Presbyterium genehmigt. So entstand etwas, das Dr. Bernd Euler vom Bundesdenkmalamt einmal so beschrieb: „In dem Kapellenraum im Stile der Neugotik verschmelzen Architektur, Stuckatur und farbige Glasmalereien zu einem kleinen Gesamtkunstwerk.“ Der Außenbau mit dem Pyramidendach, den verschiedenfarbig glasierten Dachziegeln, den Wasserspeiern und der Kreuzblume machen die Gruftkapelle seiner Meinung nach zu einem „Juwel der Laxenburger Gotik“.] Kurzfassung: Gemäß Dr. Bernd Euler ist sie mit den Stuckaturarbeiten und Glasfenstern innen sowie dem Pyramidendach aus verschiedenfarbig glasierten Dachziegeln, den Wasserspeiern und der Kreuzblume ein kleines Gesamtkunstwerk und „Juwel der Laxenburger Gotik“.

Nach 90 Jahren konnte man das allerdings nur mehr als Fachmann feststellen. Die Kreuzblume war zerstört entfernt, viele farbige Ziegel durch einfache ersetzt worden, Wasserspeiern waren kaputt, innen war alles schwarz vom Schimmel. Ab 1989 begann die Renovierung mit der Trockenlegung durch Fließharz und einem Schutz vor dem Hangdruckwasser außen. Zum 100 Jahr-Jubiläum erstrahlte die Gruftkapelle wieder im alten Glanz: die Glasfenster renoviert, die Stuckarbeiten und Statuen wieder blattvergoldet, die Säulen wie einst. Im November 1996 war der Dankgottesdienst dafür.





Eine der drei Kirchenglocken. Was man nicht hört: Jede Glocke ist mit einem Bibelspruch versehen. Diese hier mit einem Vers über die gegenseitige Liebe: Römer 13,8

Heute, 25 Jahre später, hat die Raumfeuchtigkeit wieder ganze Arbeit geleistet. Bei vielen Fachleuten hat Gottfried Neubacher einst Rat eingeholt. Vergeblich bzw. widersprüchlich. Eine eingebaute Wandheizung schafft jetzt hoffentlich Abhilfe.

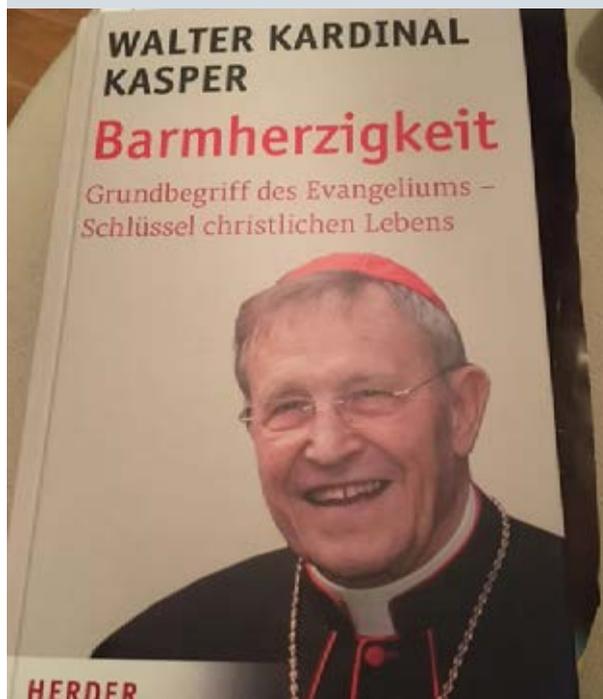
2008 wurde ein lange gewünschter Luster (passend zu dem im Altarraum) aufgehängt. Das dient der bis heute üblichen Nutzung der Gruftkapelle durch die Pfarrgemeinde: als Aufbahrungskapelle (ohne Kerzen!).

Der Gruft-Anbau war für einen der Hauptmäzene unserer Kirche errichtet worden: Friedrich Otto Schmidt, ein WWW Wiener Villenbesitzer in Seewalchen. Seine Kunstschler-Werkstätten waren eine der Hauptadressen für Jugendstil und Neugotik. Eines der Glasfenster im Altarraum zeigt seine Initialen: FOS.



Buch tipp

Barmherzigkeit.
Walter Kardinal Kasper



Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lukas 6,36

Zur Jahreslosung 2021 passt natürlich das Buch von Walter Kardinal Kasper „Barmherzigkeit“ – Grundbegriffe des Evangeliums – Schlüssel christlichen Lebens, perfekt!

Er selbst schreibt: „Die Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes ist keine welt- und praxisfremde Theorie; sie belässt es auch nicht bei sentimental Mitleidsbekundungen. Sie hat Konsequenzen für das Leben jedes Christen, für die pastorale Praxis der Kirche und für den Beitrag, den Christen zu einer menschenwürdigen, gerechten und barmherzigen Gestaltung der gesellschaftlichen Ordnung erbringen sollen.“

Ein Buch zum Nachdenken, eine Inspiration und Hoffnung für das eigene Leben! Ich finde es ganz toll!

Simone Röckl

Wow! WeG-Kongress 25. - 27. März 2022

Beim **WeG-Kongress 2022** schauen wir mal tiefer in die Schatzkiste des Glaubens: Was ist denn drinnen? Altes, wertloses Zeug, oder was, was wir wirklich dringend gebrauchen können? Und wir stellen fest: Wow! – Miriam Hoffmann aus Köln und Hans Joachim Eckstein aus Tübingen werden unsere Referent*in sein. Herzliche Einladung an alle! *Fritz Neubacher* | www.eundg.at



Krippen aus aller Welt

Die Bibelwelt Salzburg organisiert wieder eine sehenswerte Ausstellung von Krippen aus aller Welt.

Zu sehen von 6. November 2021 bis 31. Jänner 2022.

Bibelwelt Salzburg, Plainstraße 42 A, www.bibelwelt.at



Jahreslosung 2021 | Günther Matern |
Als Spruchtäfelchen erhältlich auf
www.sprueche-schenken.com



Fritz wandert. Gottes Gnade kennt kein Warum.

Ich liebe das Bodental! Es ist einer der schönsten Tal-schlüsse die ich kenne. Zwischen Rjauca links und Kosmatitza rechts türmen sich hinten Zelenica, Vertatscha und die Bielschitza. Beim Wirt stellen wir das Auto ab, und gehen nach Süden in das Tal hinein, Richtung Märchen-wiese. Dort wenden wir uns, entweder der Forststraße folgend oder dem Wanderweg 662, nach rechts, hinauf zu der Weggabelung, an der es rechts zur Ogrisalm geht, und links auf dem „Stinze-Steig“ zur Klagenfurter Hütte. Schilder fordern für ungefähr 100 Höhenmeter alpine Erfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Na Prost! Bald stellt sich heraus: Alles halb so schlimm! Ein schön angelegter Steig, an heiklen Stellen gut mit Seilen gesichert, bringt uns rasch höher. Wir genießen die Einsamkeit, den Blick hinunter zu einer Gämse, und den bunten Herbstwald.

Heuer ist er besonders farbenprächtig, der goldene Oktober. Mein Herz ist gefüllt mit Dankbarkeit, und meine Gedanken beginnen sich darum zu drehen, was für ein privilegierter Mensch ich bin, dass ich das erleben darf... Wir kommen zum Matschacher Sattel auf 1714 m. Und wir entscheiden, nicht drüben hinunter zu gehen, zur Klagenfurter Hütte, sondern links auf einem kleinen Steigerl die Bielschitza zu umrunden. Da wird's stellenweise ein bissl eng, die Latschengassen gehören mal nachgeschnitten, bitte.

Aber das Wegerl bringt uns sonnseitig unter den Gipfelfelsen rasch hinüber ins Vertatscha-Kar. Dort steigen wir auf Spuren hinaus zum Bielschitza-Sattel, 1840 m. Wow! Da ist es schön: Da zeigt sich die Klagenfurter

Spitze, und dahinter der Triglav, und ... das Gefühl dass ich ein Beschenkter bin, ist wieder da. Jetzt pfeilgerade nach Norden hinauf durch die Latschen zum Vorgipfel. Ich sinniere, warum ich das genießen darf, die Sonne am Rücken und die Berge rundum: Weil ich die Kraft, die daraus strömt, brauchen werde? Weil ich mein Leben lang so fleißig war? (Den Gedanken verwerfe ich schnell.) Weil ich zu den G'scheiten gehöre, die wissen wann sie wo sein müssen? ...

Wir stehen am Vorgipfel. Vom Hauptgipfel trennen uns 5 Höhenmeter und ein schmaler, ausgesetzter Grat-übergang, bissl mit Hände benutzen. Da waren Gabi und ich schon mal, mit den Schiern. Damals hatten wir hier Schluss gemacht, weil uns der Übergang zu heikel war. Jetzt, ohne Schnee und Eis und Wechten ist er kein Problem. Die Tiefblicke sind aufregend, aber die paar Meter halte ich das aus.

Dann heben wir unsere Augen auf zum Kreuz, und auf dem steht die Antwort auf meine Fragen: Gottes Gnade kennt kein Warum! Gott ist gnädig, weil er gnädig ist! Du kriegst was geschenkt, nicht weil du brav warst, und nicht weil Gott sich einkaufen will und eine Gegenleistung erwartet, und nicht weil... Es gibt keine Antwort auf das Warum. Es ist ... Gnade.

Ein schöner Beitrag Gottes für mein persönliches Reformationsfest 2021!

Mirjam, Gabi und ich genießen die Gipfeljause. Naja, was heißt Genießen? Die Dohlen sind so lästig, dass es kein Spaß ist. Wir danken Gott, und gehen runter zum Sattel. Von diesem wenden wir uns rechts nach Westen, zur Klagenfurter Hütte. Da sie geschlossen ist, wandern wir gleich weiter, 50 Höhenmeter hinauf zum Matschacher Sattel. Da treffen wir auf unseren Aufstiegsweg. Dem folgen wir eilenden Schrittes bis zum Bodenbauer.

Die zügige Gehweise hat den einen Grund, dass wir im Gastgarten vor dem Haus Kaffee und Reindling genießen wollen. Das gelingt – teilweise: Die Kaffeemaschine ist kaputt, also wird Tee draus und der Wirt prognostiziert ein Verschwinden der Sonne hinter unserem Berg in 3 Minuten. Genau so war's – und dann konntest du dem Thermometer beim Fallen zusehen. Ab ins Auto und voll mit Farben und Eindrücken heim.

Fritz Neubacher | <https://www.eundg.at/blog/>

Regelmäßige Termine im Überblick

Jungchar (8 - 12 Jahre) Attersee

jeweils freitags, 15.00 – 17.00 Uhr Gemeindezentrum

Attersee: 14-tägig

Bernhard Ebetsberger | 0699-18877423

Jungchar (8 - 12 Jahre) Mondsee

jeweils freitags, 15.00 – 17.00 Uhr im Gemeindezentrum

Mondsee: 14-tägig

Jugendkreis (13 - 18 Jahre)

Attersee: Freitags, ab 18.30 Uhr, wöchentlich

Markus Eitzinger | 0650-6915528

Seniorenrunde

2. Mittwoch im Monat, 14.00 – 16.00 Uhr im GZ Attersee.

12. Jän. / 9. Feb. / 9. Mär. / 13. Apr. /

Heidi Lettner | 07667-21 972

Atempause

Innehalten und Auftanken zur Wochenmitte.

immer am 1. Mittwoch im Monat (außer Ferien).

12. Jän. / 2. Feb. / 2. Mär. /

19.00 – 20.30 Uhr im Gemeindezentrum Attersee

Wort & Klang

Musikalische Andacht mit Textbeiträgen.

immer am 3. Mittwoch im Monat (außer Ferien).

26. Jän. / 16. Feb. / 16. Mär. /

19.00 – 20.00 Uhr in der Kirche in Attersee

Gabi Neubacher: 0699 – 18877426

Stammtisch

Gemütliche Abende, Gemeinschaft genießen

Donnerstag, 20. Jän. / 24. Feb. / 31. Mär. /

ab 19.00 Uhr in wechselnden Gasthäusern der Region

Anneliese Neubacher-Firmhofer: 0670-6078345

Hauskreis Familie Wolf, St. Georgen

14-tägig, dienstags 19.30 Uhr,

Helmut Wolf | 0664-7665901

Lebens- weg

TAUFEN

Datenschutz

TRAUUNGEN

Datenschutz

BEERDIGUNGEN

Datenschutz

EINTRITTE

Datenschutz

Herzog Odilo-Straße 74

NOVEMBER

So, 28. Nov | 1. Advent | Gerhard Raginat + Imke Fieten

DEZEMBER

So, 5. Dez | 2. Advent | Christa Bukovics
Kindergottesdienst

So, 12. Dez | 3. Advent | Erich Hamader

So, 19. Dez | 4. Advent | Familiengottesdienst
Gabi NeubacherFr, 24. Dez | Heilig Abend |
| 15.30 Uhr | Weihnachtsgottesdienst
Gerhard Raginat

So, 26. Dez | Stephanitag | Siegfried Oberlerchner

Fr, 31. Dez | Altjahr |
| 17.00 Uhr | Gabi Neubacher

JÄNNER 2022

So, 2. Jän | Gerhard Raginat

So, 9. Jän | Erich Zelder

So, 16. Jän | Familiengottesdienst | Gabi Neubacher

So, 23. Jän | Fritz Neubacher

So, 30. Jän | Lobpreisgottesdienst | Imke Fieten

FEBRUAR

So, 6. Feb | Joachim Schulte

So, 13. Feb | Gerhard Raginat

So, 20. Feb | Familiengottesdienst | Vera Wimmer

So, 27. Feb | Lobpreisgottesdienst | Imke Fieten

MÄRZ

So, 6. Mär | Gabi Neubacher | Kindergottesdienst

So, 13. Mär | Erwin Zelder

So, 20. Mär | Familiengottesdienst | Vera Wimmer

So, 27. Mär | Lobpreisgottesdienst | Imke Fieten

So, 3. April | Gabi Neubacher | Kindergottesdienst

So, 10. April | Joachim Schulte



Kontakt

Gemeindezentrum Schustergasse 1,
4864 Attersee am Attersee

ATTERSEE:

Bürozeiten

Pfarrsekretärin Angelika Pachinger:

Dienstag, 09.00 - 11.00, 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag, 09.00 - 11.00, 13.00 - 18.00 Uhr

Tel.: 0699 - 18877427

e-Mail: office@evang-attersee.at

Sprechstunden der Pfarrerin:

Dienstag, 14.30 - 16.30 Uhr bzw. nach telefonischer
Vereinbarung, Tel.: 0699 - 18877426

gabi.neubacher@evang-attersee.at

Pfarrgemeinde-Kuratorin: Anneliese Neubacher-Firmhofer
0670-6078345, anneliese.neubacher@evang-attersee.at

Jugendbetreuer: Bernhard Ebetsberger,

0699 - 18877423, ebets_bernhard@yahoo.de

Markus Eitzinger, 0650-6915528,

markus.eitzinger@gmx.at

Kirchenbeitrag Attersee: Anneliese Neubacher-Firmhofer

0670-6078345

Konto Attersee: AT11 4480 0302 0203 0000

Kirchenbeitrag: AT81 4480 0302 0203 0001

MONDSEE

Kirchenbeitrag Mondsee: Angelika Pachinger

0699 - 18877427

Konto Mondsee: AT89 2040 4041 0116 1074

Kirchenbeitrag: AT14 2040 4041 0116 1066

Homepage: www.evang-attersee.at

Facebook: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Attersee

Ökumenische Telefonseelsorge: Notrufnummer 142

Gottesdienste Attersee

9.00 Uhr | Evangelische Kirche Attersee, Schustergasse 1

KINDER-GOTTESDIENSTE | parallel zum Gottesdienst, außer in den Ferien

NOVEMBER

So, 28. Nov | 1. Advent | Gabi Neubacher | Abendmahl

DEZEMBER

So, 5. Dez | 2. Advent | Nora Matern + Cornelia Schlick
Lektorinneneinführung

So, 12. Dez | 3. Advent |
| 9.30 Uhr | KOMM Themengottesdienst
Von mehr zu genug. Siegfried Kröpfl

So, 19. Dez | 4. Advent | Katja Jegorow-Matern

Fr, 24. Dez | Heilig Abend |
| 15.00 Uhr | Familiengottesdienst
Gabi Neubacher
| 17.00 Uhr | Vesper
Fritz Neubacher + Katja Jegorow-Matern
| 22.30 Uhr | Christmette
Nora Matern, Cornelia Schlick + Jugend

Sa, 25. Dez | Christtag | Gabi Neubacher | Abendmahl

So, 26. Dez | Stephanitag | Richard Gonglach

Fr, 31. Dez | Altjahr |
| 15.00 Uhr | Gabi Neubacher | Abendmahl

JÄNNER 2022

So, 2. Jän | Siegfried Oberlerchner

| 10.30 | Kleine Kirche

Do, 6. Jän | Epiphania | Christa Bukovics

So, 9. Jän | 9.30 Uhr | KOMM Themengottesdienst
Vom Vergleichen zum Selbstwert.
Patrick Todjeras

So, 16. Jän | Fritz Neubacher

So, 23. Jän | Gabi Neubacher

So, 30. Jän | Katja Jegorow-Matern | Abendmahl

FEBRUAR

So, 6. Feb | Gabi Neubacher

| 10.30 | Kleine Kirche

So, 13. Feb | 9.30 Uhr | KOMM Themengottesdienst
Von zerstreut zu präsent.
Fritz Neubacher

So, 20. Feb | Cornelia Schlick

So, 27. Feb | Christa Bukovics | Abendmahl

MÄRZ

So, 6. Mär | Erich Hamader

| 10.30 | Kleine Kirche

Di, 8. Mär | 19.30 | Passionsandacht | S. Oberlerchner

So, 13. Mär | 9.30 Uhr, KOMM Themengottesdienst
Gabi Neubacher

Di, 15. Mär | 19.30 | Passionsandacht | Erich Hamader

So, 20. Mär | Gerhard Raginat

Di, 22. Mär | 19.30 | Passionsandacht | Christa Bukovics

So, 27. Mär | Gabi Neubacher

Di, 29. Mär | 19.30 | Passionsandacht | K. Jegorow-Matern

So, 3. Apr | Richard Gonglach

Di, 5. Apr | 19.30 | Passionsandacht | Richard Gonglach

So, 10. Apr | Palmsonntag |
| 9.30 Uhr, KOMM Themengottesdienst
Bischof Michael Chalupka

Telefonische Anlaufstellen bei Krisen:

Gewaltschutzzentrum (kostenfrei und vertraulich): 0732-607760
Mo - Fr 9 - 13 Uhr, Di und Do 9 - 20 Uhr. Im akuten Fall Notruf: 133
Telefonseelsorge rund um die Uhr (kostenfrei und vertraulich): 142
Krisenhilfe Oberösterreich (kostenfrei und vertraulich): 0732-2177
Ö3 Kummernummer: 116 123

Unsere Planung geht bei allen Terminen in diesem Gemeindebrief von einer positiven Machbarkeit in Bezug auf Corona aus. Sollte es anders kommen, informieren wir euch über alle notwendigen Änderungen in den Schaukästen, per Newsletter und auf unserer Homepage www.evangel-attersee.at

KONTAKT

Redaktion: gemeindebrief@creativbuero.at
Fotonachweis: Erich Hamader (Schule Zell),
Christian Meschnig, Günther Matern, div. privat

Herausgeber und Verleger:

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Attersee, 4864 Attersee, Schustergasse 1
Telefon: 0699 - 18877427 · P.b.b. - 02Z032053S - Verlagspostamt St.Georgen
i.A. Kontonummer: Volksbank Attersee
IBAN: AT11 4480 0302 0203 0000

